

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



„Singklusiv“, das ist ein Chor gemischt aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Seinen ersten großen Auftritt hatte er beim Tag der Offenen Gesellschaft. Foto: Ursula Brinkmann

Mittwoch, 24. Juni 2026

Wie die offene Gesellschaft klingt

Beim Mosbacher Tag der offenen Gesellschaft trat auch der inklusive Chor „Singklusiv“ auf

Mosbach. (ub) Ein Chor, gemischt aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, ist der singende Beweis dafür, was Inklusion meint: Alle Menschen nehmen am gesellschaftlichen Leben teil – unabhängig von Herkunft, Behinderung, Geschlecht oder anderen Merkmalen. An einem Tag, der die offene Gesellschaft zum Thema hat, passt ein Auftritt eines integrativen Chors deshalb bestens.

„Singklusiv“ heißt das 28-köpfige Ensemble, dessen erster größerer Auftritt als einer von drei Programmpunkten beim ersten Mosbacher Offline-Tag (die RNZ berichtete) die Gäste in den Hospitalhof lockte. Annette Beichert hat den Singklusiv-Chor Anfang des Jahres gegründet. Sie ist Musikpädagogin und Chorleiterin des Frauenchors „Amicanti“. Das Proben mit behinderten Menschen war nicht neu für sie. „Es ist eine besondere und bereichernde Aufgabe.“

25 Sängerinnen und Sänger, je zur Hälfte ohne und mit Beeinträchtigung, strahlten im

Hospitalhof mit der heißen Sonne um die Wette. Die Freude am gemeinsamen Singen ließ die Funken überspringen ins Publikum, das ausdrücklich aufgefordert war, mitzusingen, mitzutanz, mitzugestikulier. Die Idee der offenen, bunten Gesellschaft fand hier ihren hör- und sichtbaren Ausdruck. Die T-Shirts der Sängerinnen und Sänger hatten zwar alle den Chornamen aufgedruckt, aber auf verschiedenfarbigem Stoff. „Ich seh’ dich, mit all deinen Farben und all deinen Narben“ von Sarah Connor passte in mehrerlei Hinsicht.

Der Chor ist im Begriff, als Verein eingetragen zu werden. Als Annette Beichert und Hilde Mödinger sowie zwei weitere Engagierte ans Schreiben der Satzung gingen, erhielten sie Unterstützung von Quartierskoordinatorin Justine Jens, und die hatte den Tag der offenen Gesellschaft bereits im Blick. Die Spur war gelegt. Andere Spuren, Musikspuren, legt Beichert, um bei den Proben die drei Stimmungen einzuüben, denn einstimmig zu singen, das würde der Chorleiterin nicht genügen. Die Arrangements für dreistimmigen Gesang schreibt sie ebenfalls. Geprüft wird dienstags in den Räumen der Offenen Hilfen der Johannes-Diakonie in der Bertl-Bormann-Straße 4 in Mosbach.

„Wir brauchen natürlich viele Wiederholungen.“ Es soll halt stimmig klingen. „Es zählt das Wie“, drückte es Hilde Mödinger aus, und sie meint damit nicht nur den Gesang. Wer am Samstag in die glücklichen Gesichter im Hospitalhof blickte, wusste, was gemeint war. Den gelungenen Auftritt am Tag der offenen Gesellschaft mit dem Beinamen „Offline-Tag“ krönte der Singklusiv-Chor damit, dass die eigene Homepage online ging. Über sein Selbstverständnis heißt es da: „Zusammenhalt, Miteinander und Lebensfreude stehen im Mittelpunkt. Jeder Mensch bringt seine eigene Stimme und Persönlichkeit mit und findet seinen Platz – genau das macht unseren Chor besonders.“ Als Beschreibung für den Offene-Gesellschaft-Tag passt das ebenso ...

Info: www.singklusiv-chor.de